

12/10/11

# Pressemitteilung

## **COPA-COGECA REAGIERT AUF VORSCHLÄGE DER EU-KOMMISSION ZUR ZUKÜNFTIGEN GAP MIT DER FORDERUNG NACH EINER STÄRKEREN BETONUNG DER FÖRDERUNG GRÜNEN WACHSTUMS ANSTELLE GRÜNER AUFLAGEN**

In Reaktion auf die Vorschläge der EU-Kommission zur zukünftigen Agrarpolitik (GAP) forderte Copa-Cogeca eine stärkere Betonung der Maßnahmen zur Rentabilitäts- und Produktivitätsverbesserung in der EU-Landwirtschaft und dem Agro-Food-Sektor sowie für Umweltnutzen.

Dies ist von zentraler Bedeutung, wenn genügend erschwingliche Lebensmittel für die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung zur Verfügung stehen sollen, sagte Copa-Cogeca. Die Landwirte werden auch größeren Wetterextremen und langfristigen Veränderungen der Klimabedingungen gegenüberstehen. Die Landwirte müssen sich anpassen, investieren und modernisieren, um dieser Kombination an Herausforderungen gewachsen zu sein. Maßnahmen zur Förderung des grünen Wachstums, wie Copa-Cogeca sie vorschlägt, sind der einzige Weg, um diese kombinierten Herausforderungen zu bewältigen. Die Präsidenten von Copa und Cogeca betonten: „Angesichts der weltweit zunehmenden Nachfrage nach Lebensmitteln – um 70% bis 2050 – und der Gefährdung der Produktion durch stärkere Wetterextreme wie Dürren, Überschwemmungen und Stürme ist es unsinnig, jeden einzelnen Betrieb zur Einstellung der Produktion auf einem gewissen Prozentsatz der Flächen (ökologische Flächenstilllegung) zu zwingen. Der Vorschlag läuft auch der 2020-Strategie der Kommission für Wachstum und Beschäftigung zuwider.“

Anlass war die Veröffentlichung der Kommissionsvorschläge zur GAP nach 2013. Im Rahmen einer hochrangigen Pressekonferenz in Brüssel sagte Copa-Präsident Sonnleitner: „Die Landwirtschaft und der Agro-Food-Sektor der EU sichern die Beschäftigung von ca. 40 Mio. Menschen in den ländlichen Gebieten der EU, stellen das Rückgrat des ländlichen Raums dar und garantieren hochqualitative Lebensmittel für 500 Mio. Verbraucher. Das Einkommen der Landwirte der EU beträgt im Schnitt jedoch nur die Hälfte der Durchschnittseinkommen. Aus diesem Grund ist es von zentraler Bedeutung, dass die Direktzahlungen an Landwirte erhalten bleiben, wenn der Landwirtschaftssektor auch weiterhin diesen Nutzen erbringen soll. Derzeit sind viele Junglandwirte nicht bereit, einen Betrieb zu übernehmen, und ältere Landwirte scheiden mit Blick auf die dramatische Wirtschaftslage aus dem Sektor aus. Dies ist weder nachhaltig noch annehmbar.“

„Aus diesem Grund muss sich die zukünftige GAP auf die Verbesserung der Wirtschaftsleistung der Bauernfamilien und der landwirtschaftlichen Genossenschaften konzentrieren, um ihnen zu ermöglichen, einen besseren Erlös über den Markt zu erwirtschaften. Wir haben die Sorge, dass die Kommissionspläne, welche den Landwirten weitere verpflichtende Umweltauflagen auferlegen werden, dies nicht ermöglichen, sondern den EU-Landwirten nur weitere kostspielige Auflagen aufbürden und so ihre Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Überlebensfähigkeit gefährden. Die Landwirte tun bereits viel für die Umwelt und sind bereit, noch mehr zu leisten. Doch dies muss auf Win-Win-Lösungen sowohl für die Umwelt als auch

für Wachstum beruhen. Die Landwirte müssen Maßnahmen auswählen können, die für ihren Betrieb am geeignetsten sind.

Er sagte: „Wir unterstützen das Prinzip, nach dem GAP-Zahlungen unter der ersten Säule *anaktive* Landwirte gerichtet sind, aber die Mitgliedstaaten brauchen ein gewisses Maß an Flexibilität, um zu garantieren, dass dies effektiv erreicht wird. Die Kommission bewegt sich mit Blick auf die Umverteilung der Direktzahlungen und die Abkehr von historischen Zahlungen in die richtige Richtung, doch der Bedarf an einer fairen und gerechten Behandlung aller Landwirte unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedingungen muss respektiert werden“. Die Abkehr von historischen Zahlungen wird auch zu einer größeren Harmonisierung führen, aber den Mitgliedstaaten müssen die nötige Zeit und Flexibilität eingeräumt werden, um die negativen Auswirkungen auf die Landwirte zu kompensieren. Ein äußerst positives Element im Kommissionsvorschlag ist die Einführung europäischer Innovationspartnerschaften zur Förderung verbesserter Beziehungen zwischen Forschern, Landwirten und Beratern.“

Cogeca-Präsident Paolo Bruni unterstrich währenddessen den Bedarf an effizienten und flexiblen Marktverwaltungsmaßnahmen. „Diese sind mit Blick auf die zunehmende Marktvolatilität von zentraler Bedeutung. Die von der Kommission vorgeschlagenen Marktmaßnahmen und die Einführung eines Notfallfonds müssen jedoch tiefergehend geprüft werden, um festzustellen, ob sie auf einem zunehmend volatilen Markt adäquate Stabilität bieten,“ so Bruni.

„Es ist auch von zentraler Bedeutung, die Stellung von Erzeugerorganisationen (EO) in der Lebensmittelkette zu stärken, um die weltweit steigende Nachfrage nach Lebensmitteln zu befriedigen. Die Landwirte stehen derzeit der immensen Kaufkraft einer Handvoll Supermärkte gegenüber und erhalten nur einen Bruchteil des Handelspreises. Diese Situation muss durch die Reform verbessert werden. Sie müssen einen besseren Erlös über die Märkte erhalten. Maßnahmen zur Stärkung von Erzeugerorganisationen müssen im Kontext der anstehenden Vorschläge der EU-Kommission zur Zukunft der GAP ergriffen werden. So wurde durch die Reform der europäischen Regelungen für Obst und Gemüse sowie für Milch und Milchprodukte die Rolle der Erzeugerorganisationen gestärkt. Dies muss auch in anderen Sektoren geschehen. Im Milchsektor konzentrieren sich die Pläne der EU-Kommission für die Zukunft des Sektors auf die Stärkung der Vertragsbeziehungen zwischen Landwirten und Verarbeitern, um es ihnen zu ermöglichen, einen besseren Preis für ihre Erzeugnisse zu erzielen.“

Er betonte: „Wir begrüßen die Ausweitung der Erzeugnisse, die für die Anerkennung von Erzeugerorganisationen und ihrer Verbände sowie der Branchenverbände in Frage kommen, sowie die Kommissionsvorschläge für den Milchsektor als einen Vorstoß in die richtige Richtung. Copa-Cogeca ist jedoch äußerst besorgt darüber, dass in den EU-Kommissionsvorschlägen keine klare Definition von Erzeugerorganisationen enthalten ist. Zudem ist es von herausragender Wichtigkeit, das Wettbewerbsrecht der EU anzupassen, um den Erzeugerorganisationen wie Genossenschaften dabei zu helfen, an Größe und Einfluss zuzunehmen.“

Abschließend betonte Präsident Bruni, dass die GAP die einzige wirklich gemeinschaftliche Politik sei, die einen wichtigen und erfolgreichen Beitrag zum europäischen Aufbauwerk geleistet habe. „Copa-Cogeca möchte für die Zukunft den Erhalt einer starken, dynamischen, innovativen GAP garantieren, die von einem starken EU-Haushalt gestützt wird. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen und die EU-Minister, Europaabgeordneten und die Kommission aufrufen sicherzustellen, dass auch in Zukunft ein rentabler europäischer Agro-Food-Sektor bestehen bleibt, der zu lebendigen ländlichen Gebieten in der EU beiträgt.“

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

**Pekka Pesonen**

Generalsekretär

Tel.: +32 2 287 27 27

[Pekka.Pesonen@copa-cogeca.eu](mailto:Pekka.Pesonen@copa-cogeca.eu)

**Amanda Cheesley**

Press Officer

Handy: + 32 474 840 836

[amanda.cheesley@copa-cogeca.eu](mailto:amanda.cheesley@copa-cogeca.eu)

---

**CDP(11)7804:1**

---